

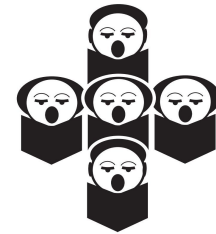
# KIRCHENCHORWERK

DER EV.-LUTH. LANDESKIRCHE

## SACHSENS

Landesobmann

Augustusburger Straße 13  
09557 Flöha



KIRCHENCHORWERK  
DER EV.-LUTH. LANDESKIRCHE  
SACHSENS

An alle Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker,  
Chorleiterinnen und Chorleiter in der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens

### Singen in Zeiten der Corona-Pandemie

Flöha, am 29. 05. 2020

*Ich sing dir mein Lied – in ihm klingt mein Leben. Die Töne, den Klang hast du mir gegeben.  
Von Zeichen der Hoffnung auf steinigen Wegen, du Zukunft des Lebens. Dir sing ich mein Lied.  
(EGe Nr. 19,5)*

Liebe Chorleiterinnen und Chorleiter, liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich grüße Sie mit einem Vers eines Liedes aus dem Ergänzungsheft zu unserem Gesangbuch. Es war als Wochenlied für den Sonntag Kantate vorgeschlagen. Die Corona-Pandemie hat das Singen und die Chorarbeit zum Erliegen gebracht, keine Proben, kein Chorgesang in Gottesdiensten, keine live-Konzerte – und das schon seit 11 Wochen. Viele fragen sich, wie geht es weiter, wann kann die Probenarbeit wieder starten, wann dürfen wir wieder singen?

Wenn ich über den Text des Liedes nachdenke, entdecke ich, dass mit dem Singen mein Leben zum Klingen kommt. Welchen Klang hat mein Lied zur Zeit – ist es ein Danklied für erfahrene Hilfe und Genesung, ist es ein Loblied für Gesundheit und Bewahrung, ist es ein Hoffnungslied über neu gewonnene Freiräumen, ist es ein Hilferuf in existenziellen Nöten oder gar ein Klagegedicht über verlorene Chancen?

Jeder kann sein Lied anstimmen und unserem Gott singen, von Höhen und Tiefen, von Hoffnung und steinigen Wegen. Auch wenn das Singen im Moment nur allein, oder in kleinen Gruppen möglich ist, wird es helfen, die aktuelle Situation zu bewältigen. Machen Sie Mut dazu!

Das Kirchenchorwerk hat sich auf verschiedenen Ebenen bemüht, Perspektiven für eine Wiederaufnahme der Chorarbeit zu erschließen. Die Vorgaben der Landeskirche machen mit großen Abstandsregeln (3 Meter zwischen den einzelnen Sängern) eine sinnvolle Chorarbeit im Moment sehr schwierig. Auf der Homepage des Kirchenchorwerkes ([www.kirchenchorwerk-sachsen.de](http://www.kirchenchorwerk-sachsen.de)) finden Sie zahlreiche Links zu wissenschaftlichen Äußerungen zur Frage der Corona-Infektion-Risiken beim Singen und Musizieren.

Das Kirchenchorwerk hat im Zusammenspiel mit dem Chorverband der Ev. Kirche in Deutschland (CEK) weiterführende wissenschaftliche Untersuchungen angemahnt und eine stetige Überprüfung der Rahmenbedingungen für die Arbeit in den Kirchgemeinden gefordert.

Trotz allem ist das Corona-Virus da und wir sind in der Verantwortung, eine Ausbreitung des Virus möglichst zu verhindern. Deshalb bitte ich alle Chorleiterinnen und Chorleiter, mit Augenmaß und Vernunft die aktuelle Situation zu gestalten. Jede Kirchgemeinde hat Hygieneschutzkonzepte und Raumkonzeptionen erarbeitet die beschreiben, welche Möglichkeiten die jeweiligen Gegebenheiten für die Arbeit in der Kirchgemeinde bieten. Die nächsten Wochen, vielleicht sogar Monate, werden uns herausfordern, dies mit Leben zu gestalten.

Hier ein paar Hinweise, was an Chorarbeit möglich sein könnte:

- Halten Sie Kontakt zu den Sängerinnen und Sängern in den Chören, den Kindern in den Kurrenden, den Musizierenden in Blockflötenkreisen und Instrumentalgruppen. Eine E-Mail am Probenstag, ein Gruß über die sozialen Medien, ein Anruf am Geburtstag, die Weiterleitung eines Musikvideos oder eines Andachtstextes können kleine Zeichen der Ermutigung sein.
- Prüfen Sie, ob ein Singen im großen Raum einer Kirche, oder im Freien mit gebotenen Abstand möglich ist. Singen Sie bekannte Chorsätze miteinander, zur eigenen Freude und Ermutigung.
- Probieren Sie kleine Formen des Gemeindesingens im Gottesdienst, der Refrain eines Liedes, ein Liedruf zum Gebet, Gestaltung der Liturgie – entfalten Sie Fantasie und Kreativität und scheuen Sie sich nicht vor einfachen Formaten.
- Prüfen Sie, ob Sie in kleiner Besetzung (2 Familien, Gesangsquartett, Solisten + Instrumente) im Gottesdienst singen und musizieren können.
- Prüfen Sie, ob Stimmgruppenproben möglich sind, etwas 30 Minuten Probe Sopran + Tenor / 30 Minuten singen im Freien mit dem ganzen Chor, dabei Durchlüftung des Raumes / 30 Minuten Probe Alt und Bass.
- Nutzen Sie die digitalen Möglichkeiten zur Unterstützung der Probenarbeit – Zoom-Konferenzen, Audio-Dateien zu Üb-Zwecken, Hörbeispiele.
- Motivieren Sie Ihre Sängerinnen und Sänger zur Mithilfe bei der Umsetzung von Hygienekonzepten, bei der Schaffung von technischen Voraussetzungen für virtuelle Formate und beim Management von besonderen Herausforderungen, wie z.B. der personenbezogenen Verteilung von Noten.

*Ich sing dir mein Lied – in ihm klingt mein Leben. Die Töne, den Klang hast du mir gegeben!*

Die Gabe der Musik und unsere Stimme sind Geschenke Gottes. Mit ihnen können wir danken und loben, trösten und verkündigen, Gemeinschaft erleben und unserem Leben Klang geben. Auch unser Glaube braucht diese Resonanz des Singens. Deshalb ist es wichtig, bei aller gebotenen Vorsicht, das Singen in unseren Kirchengemeinden nicht aufzugeben.

Viele Anfragen erreichten mich in den letzten Tagen zu den geplanten regionalen Chortagen „Dreiklang“ im Herbst. Am 26. 05. 2020 hat der Werkrat des Kirchenchorwerkes nach langer Diskussion und unter Abwägung aller möglichen Varianten die Entscheidung getroffen, die Chortage abzusagen. Für viele der über 1500 bereits angemeldeten Sängerinnen und Sängern aus unseren Chören ist dies eine traurige Nachricht. Die Organisation und Vorbereitung der Chortage unter der Schirmherrschaft von Ministerpräsident Kretschmer und Landesbischof Bilz war fast abgeschlossen. Aktuell ist jedoch auf Grund der Corona-Pandemie keine geregelte Probenarbeit in den Chören möglich. Somit kann das musikalische Programm für die Chortage in den Chören nicht einstudiert werden. Niemand kann zum jetzigen Zeitpunkt sagen, ob Großveranstaltungen mit 1000 singenden Menschen im September möglich sind. Ein Chortag mit Abstandsregeln und Mundschutz ist nicht vorstellbar. Ein pandemischer Hotspot infolge eines Chortages hätte die Freude am Singen in den Schatten gestellt. Auch eine Verschiebung in das kommende Jahr wäre mit vielen Unwägbarkeiten verbunden gewesen. Die Verantwortung füreinander und der Schutz vor einer neuen Ausbreitung der Pandemie stehen über dem Erleben einer großen Chorgemeinschaft. Alle Chöre, die sich bereits angemeldet haben, werden kontaktiert und erhalten eine Rechnung für das gelieferte sächsische Chorheft „Stimmt ein“. Diese Noten können weiterhin über die Geschäftsstelle zum Preis von 5 € pro Heft bestellt werden. Mit dem Kauf helfen Sie, die bereits entstandenen Kosten für die abgesagten Chortage zu decken. Gleichzeitig haben Sie eine wunderbare Notensammlung für die Arbeit in ihren Chören.

So bleibt die Hoffnung, dass Chorsingen in unserem Land bald wieder möglich wird und Sie die Lieder, Motetten und Madrigale aus dem Programm der Chortage mit ihren Chören in den Kirchengemeinden fröhlich singen können, zum Lobe Gottes, zur Freude der Gemeinde und zur eigenen Erbauung.

In herzlicher Verbundenheit grüßt Sie Ihr



Ekkehard Hübler, Landesobmann